

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Alexander Freier-Winterwerb (SPD)

vom 15. August 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. August 2024)

zum Thema:

Ausbreitung von Mpox in Berlin: Niedrigschwellige Impfangebote ausbauen

und **Antwort** vom 13. September 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Sep. 2024)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Alexander Freier-Winterwerb (SPD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20128

vom 15. August 2024

über Ausbreitung von Mpox in Berlin: Niedrigschwellige Impfangebote ausbauen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Mpox-Fälle sind seit dem 01.12.2024 in Berlin gemeldet und an das LAGeSo übermittelt worden? (Angabe nach Monat und Zahl bestätigter Mpox-Fälle)

Zu 1.:

Angaben zu den übermittelten Mpox-Fällen in Berlin sind nach Meldewochen (= Kalenderwoche [KW], in der die Meldung erfolgte) gespeichert. Es wird bei der Beantwortung der Frage davon ausgegangen, dass nach der Anzahl der Fälle seit dem 01.12.2023 gefragt wird. In der 48. bis 52. KW des Jahres 2023 sind 15 Mpox-Fälle übermittelt worden, im Jahr 2024 (Stand: 04.09.2024) bisher 40 Fälle. Die zeitliche Verteilung kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Jahr	Monat	Meldewoche	Anzahl Mpox-Meldefälle
2023	Dezember	48	3
		49	4
		50	2
		51	4

		52	2
2024	Januar	1	1
		2	0
		3	0
		4	0
	Februar	5	0
		6	1
		7	0
		8	1
	März	9	2
		10	2
		11	2
		12	0
		13	3
	April	14	1
		15	4
		16	1
		17	1
	Mai	18	0
		19	1
		20	1
		21	0
	Juni	22	1
		23	1
		24	0
		25	3
		26	0
	Juli	27	2
		28	0
		29	1
		30	3
	August	31	0
		32	1
		33	3
		34	1
		35	3
		Summe	55

Tabelle 1: In Berlin seit 01.12.2023 übermittelte Mpox-Fälle (Stand: 04.09.2024; Quelle: SurvStat, RKI)

2. Wie bewertet der Senat das aktuelle Infektionsgeschehen in Berlin und welche Maßnahmen wird der Senat prüfen, nachdem die Weltgesundheitsorganisation angesichts der Ausbreitung einer neuen Mpox-Variante am 14.08.2024 die weltweite Notlage ausgerufen hat?

Zu 2.:

Im Nachgang des großen Mpox-Ausbruchs durch Klade II im Jahr 2022 sind im betrachteten Zeitraum seit Anfang Dezember 2023 bislang nur noch vergleichsweise wenige Mpox-Fälle in Berlin aufgetreten. Die Infektionen betrafen bisher ausschließlich Männer im medianen Alter von Mitte dreißig Jahren. Anlass für die Ausrufung einer gesundheitlichen Notlage von internationaler Bedeutung war für die WHO das Auftreten zahlreicher Fälle von Infektionen mit der Mpox-Klade I in der Demokratischen Republik Kongo sowie einigen Nachbarländern. Der Senat beobachtet die Entwicklung sehr genau und ist dazu im Austausch mit den Gesundheitsbehörden des Bundes und der Länder, um beim Auftreten erster importierter Fälle rasche Gegenmaßnahmen einzuleiten. In Berlin sowie in Deutschland insgesamt sind jedoch bislang ausschließlich Infektionen der Mpox Klade II aufgetreten.

3. Welche Mengen der Impfstoffe Imvanex und Jynneos sind aktuell in Berlin verfügbar?

Zu 3.:

Das Land Berlin lagert derzeit 6.680 Dosen des Impfstoffes Jynneos®. Der Impfstoff Imvanex® kann über das Regelsystem (pharmazeutischer Großhandel, Apotheken) bestellt werden. Zu den dortigen Lagerbeständen liegen dem Senat keine Angaben vor.

4. Inwiefern stellt der Senat sicher, dass Personen, denen entsprechend der Ständigen Impfkommission (STIKO) eine Impfung gegen Mpox empfohlen wird, darunter auch Nichtversicherte, ein niedrigschwelliges Impfangebot wahrnehmen können?

Zu 4.:

Für Versicherte der gesetzlichen Krankenkassen besteht die Möglichkeit, sich entsprechend der STIKO-Empfehlung bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten impfen zu lassen. Nichtversicherte können die Impfung im Gesundheitsamt Berlin-Mitte erhalten.

5. Welche Bemühungen unternimmt der Senat, um den Abschluss einer Abrechnungsvereinbarung zwischen der KV Berlin und den gesetzlichen Krankenkassen zu fördern und somit dazu beizutragen, die gegenwärtige Praxis der Vorauszahlung für Impfstoff und ärztliche Impfleistung durch die Patient*innen zu beenden?

Zu 5.:

Der Senat hat die Beteiligten wiederholt auf die Dringlichkeit des Abschlusses einer Abrechnungsvereinbarung hingewiesen, zuletzt auch unter Hinweis auf die Einleitung eines Schiedsverfahrens. Im Ergebnis haben die KV Berlin und die gesetzlichen Krankenkassen eine entsprechende Vereinbarung geschlossen. Diese ist am 01.09.2024 in Kraft getreten; seitdem besteht für Versicherte der gesetzlichen Krankenkassen keine Notwendigkeit mehr für eine Vorauszahlung.

6. Erwägt der Senat, Personen mit vorliegender Impf-Empfehlung, die diese Vorauszahlung nicht erbringen können, sowie Nichtversicherte und Angehörige vulnerabler Gruppen bei der Wahrnehmung eines Impfangebotes finanziell zu unterstützen?

Zu 6.:

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 4 und 5 verwiesen.

7. Inwiefern steht der Senat im Kontakt mit Akteuren der queeren Szene, Beratungsstellen und Gesundheitseinrichtungen, um eine frühzeitige Informationskampagne zu erarbeiten und einem möglichen Anstieg des Infektionsgeschehens zu begegnen?

Zu 7.:

Der Senat steht seit dem ersten Mpox-Ausbruch im Sommer 2022 mit den Akteuren der queeren Szene, Beratungsstellen und Gesundheitseinrichtungen im Kontakt, um Informationen zu teilen und frühzeitig auf einen eventuellen Anstieg der Infektionszahlen reagieren zu können. Eine fachliche Austauschrunde fand zuletzt unter Leitung der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege am 29. August 2024 statt.

Berlin, den 13. September 2024

In Vertretung
Ellen Haußdörfer
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege